MONOLOG · GEGENWART

Lukas: Tausend Meter. So lang ist ein Bremsweg. So lang ist eine Ewigkeit.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 3,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 28–35 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von einem Suizid auf den Gleisen und den Folgen für den Lokführer. Der Führerstand eines Regionalzugs im Bahnhof einer Kreisstadt, früher Morgen. Lukas, einunddreißig, fährt seit acht Jahren Züge. Vor drei Wochen stand auf freier Strecke ein Mensch auf dem Gleis. Lukas hat sofort die Schnellbremsung eingeleitet und gehupt. Der Zug kam nicht rechtzeitig zum Stehen. Nach drei Wochen Krankschreibung und mehreren Gesprächen mit einer Psychologin macht Lukas heute seine erste Fahrt. Neben ihm sitzt Bernd, ein älterer Kollege, der die Fahrt begleitet. Die Abfahrt ist in vier Minuten.

(Der Führerstand eines Regionalzugs. Zwei Sitze, ein Pult mit Hebeln und Anzeigen, die Frontscheibe. Draußen ein Bahnsteig im ersten Licht. Lukas, einunddreißig, sitzt am Pult, die Hände flach auf den Oberschenkeln. Neben ihm Bernd.)

Bremsprobe ist durch. Druck ist da. Fünf bar. Türen sind zu. *(Er tippt auf ein Display.)* Fahrplan stimmt. Abfahrt sechs Uhr zwölf. *(Pause.)* Siehst du, Bernd. Kann ich alles noch.

Weißt du, was das Erste war, was ich im Lehrgang gelernt hab? Nicht, wie man fährt. Wie man bremst. Bei hundertzwanzig Stundenkilometern brauchst du ungefähr tausend Meter, bis der Zug steht. Mit Schnellbremsung. Tausend Meter. Das sind fast zehn Fußballfelder. *(Pause.)* Tausend Meter. So lang ist ein Bremsweg. So lang ist eine Ewigkeit.

Ich hab ihn bei ungefähr vierhundert Metern gesehen. Kurve am Waldrand, dann die gerade Strecke. Ich hab gedacht, da steht ein Pfosten. Dann hab ich gesehen, dass der Pfosten eine Jacke anhat. Blau. Ich hab gebremst. Sofort. Ich hab gehupt. Ich hab nicht aufgehört zu hupen. Ich hab die ganze Zeit gehupt.

(Pause. Er sieht durch die Frontscheibe.)

Er hat sich nicht bewegt. Er hat nicht mal den Kopf gedreht. Ich hab das bei der Psychologin oft erzählt, und sie sagt, das ist gut, dass ich es erzähle. Aber das Komische ist, ich weiß nicht, warum ich das so genau weiß. Die blaue Jacke. Dass er nicht den Kopf gedreht hat. Und dann weiß ich nichts mehr bis zu dem Moment, wo ich auf dem Schotter sitze und ein Notfallseelsorger mir eine Decke um die Schultern legt.

Alle sagen mir: Du konntest nichts machen. Die Polizei hat es gesagt, der Chef hat es gesagt, die Psychologin sagt es jedes Mal. Meine Freundin sagt es nachts, wenn ich aufwache. Und ich weiß das. Ich hab die Zahlen. Tausend Meter. Ich weiß, dass ich nichts machen konnte.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

(Leiser.) Aber ich war da. Verstehst du? Ich war der Letzte, der ihn gesehen hat. Ich weiß nicht, wie er hieß. Ich weiß nicht, warum. Ich weiß nur, dass ich der Letzte war. Und das bleibt.

(Bernd sagt etwas. Lukas hört zu, nickt langsam.)

Zwei. In dreißig Jahren. Das hast du mir nie erzählt. *(Pause.)* Und du fährst trotzdem. *(Er hört zu.)* Weil der Zug fährt. Mit dir oder mit einem anderen. Ja. Und weil da hinten sechzig Leute sitzen, die zur Arbeit wollen. Die Frau mit dem Rollator. Die zwei Mädchen mit dem Cello. Die wollen alle nach Hause, heute Abend.

(Ein Signal vor dem Zug springt auf Grün. Lukas sieht es. Er atmet ein.)

Grün. *(Er legt die Hand auf den Fahrschalter, ohne ihn zu bewegen.)* Die Psychologin hat gesagt, ich soll mir für die erste Fahrt einen Satz überlegen. Einen, den ich sagen kann, wenn ich losfahre. Ich hab drei Wochen überlegt. Mir ist keiner eingefallen. *(Pause.)* Doch. Einer.

(Er spricht zur Frontscheibe, sehr ruhig.) Ich weiß deinen Namen nicht. Ich hab dich nicht vergessen. Ich fahr jetzt trotzdem. *(Pause.)* Und wenn ich dich nicht vergesse, dann bist du nicht ganz allein gewesen.

(Er schiebt den Fahrschalter langsam nach vorn. Ein leises Summen. Der Zug setzt sich in Bewegung.)

(Zu Bernd, ohne den Blick von der Strecke zu nehmen.) Bleib sitzen bis zur Endstation. Bitte. Du musst nichts sagen.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.